

Inferno Triathlon 2022

Mein Ziel war das Ziel und wenn möglich schneller im Ziel zu sein als letztes Jahr bei meiner Premiere. In Zahlen unter 11 Stunden. Was sich bei den wechselnden Wetterbedingungen und eher frischen Temperaturen als zusätzliche Herausforderung entpuppte.

Der Thunersee war für einmal gar nicht so kalt, da die Lufttemperatur um 06:30 kühler war als das Wasser. In Oberhofen dann die grosse Frage, wie warm anziehen? Alles richtig gemacht mit Gilet und Ärmlinge konnte ich meine Thermoregulation gut steuern und der leichte Regen störte mich nicht auf der Radstrecke. In Grindelwald blinzelte dann sogar etwas die Sonne durch die Wolken. Ab auf das Bike und Kurs Richtung Wengen über die kleine Scheidegg bei trockenem Wetter. Die Abfahrt war ganz schön rutschig und ich riskierte nicht zu viel. Die Sonne verwöhnte uns dann in Stechelberg mit schon fast warmen Temperaturen. In Mürren war mein letzter Stopp um noch wärmere Kleider anzuziehen für den Gipfelauf zum Schilthorn hoch. Ab und zu durch Nebelschwaden erreichte ich nach 11h 09 das Ziel. Zwar nicht unter 11 Stunden, aber umso glücklicher, dass ich ohne Zwischenfälle geschwommen, geradelt, gebiket, gelaufen und gewandert bin.

Der Inferno war meine einzige Langdistanz diese Saison und ich werde sie noch lange in Erinnerung behalten 😊



